

Wie die Dummheit in die Welt kam
Oder: Wie der Fortschritt für uns Menschen tödlich werden kann
Gefangene im System – Beinahe eine satirische Betrachtung

© Georg Siemon (06.2006)

Wir alle sind Gefangene der beiden großen Systeme. Gefangen im *System Natur* und zweitens, im *System menschlicher Lebensweise, Lebensumstände, und deren Zwänge*. Jeder Einzelne von uns ist dort hineingeboren worden. Das ist quasi unser Schicksalsraum in dem wir leben, leben müssen; es sind die Umstände und Gegebenheiten die wir vorfinden und die in unsere Zeit münden. Beide Systeme unterliegen ständigen Veränderungen. Sollen unsere Lebensmöglichkeiten auf der Erde dauerhaft sein, muss das *System Lebensweise und Lebensumstände* an das *System Natur* angepasst und damit in Einklang gebracht werden. Unser Schicksalsraum muss so ausgestaltet und beschaffen sein, dass er Leben ermöglicht. Ganz einfach deshalb, weil das *System Natur* unabhängig, aus sich heraus fortbestehen kann, ohne Menschen, aber nicht umgekehrt. Das *System Natur* hat für uns Mutterfunktion.

Wie Sie sich denken können, kam die Dummheit zusammen mit uns Menschen in diese Welt. Das wäre an sich nichts Schlimmes, denn früher hatten wir die Dummheit im Griff, wir haben sie beherrscht, Hunderttausend Jahre lang. So lang hat der Homo sapiens vernünftig gelebt, seine Nahrung angebaut, ganz ohne Pestizide, als da sind: Herbizide, Akarizide, Insektizide, Molluskizide, Nematizide, Rodentizide und was der Giftstoffe mehr sind. Es sind Wachstumsregler, Keimungshemmer, Halmfestiger, Halmverkürzer, Unkraut- und Pilzbekämpfungsmittel, außerdem spezifische Mittel gegen Weichtiere, Milben Fadenwürmer und andere Schadinsekten.

Es gibt Dinge, die müssen Sie und ich nicht wissen, die meisten von uns wollen es auch gar nicht wissen. Um Gotteswillen, nein, es belastet nur. Wahrscheinlich gerade deswegen drängt es sich aus mir heraus: Alle diese Mittel sind Boden- oder Grundwasserverseucher meist beides! Sie wirken als Berührungs-(Kontakt-), Ätz-, Fraß- oder Atemgifte; sie werden als Gase, Staub, Granulat oder flüssig angewendet; Rückstände werden bei Verzehr der behandelten Pflanzen oder bei der Verfütterung an Tiere aufgenommen; sie sind lebensraumgefährdend und führen zu gesundheitlichen Schäden. Der Umgang mit diesen Mitteln hat mit Schutzbrille, Schutzanzug, und -handschuhen sowie Gummistiefel, alles nach Din normiert, zu erfolgen. So steht es auf den Gebinden. Sie werden in riesigen Mengen und großflächig auf die Äcker ausgebracht. Jeder von uns hat die weit auseinander liegenden Fahrspuren im Getreide, die von den Spritzfahrzeugen stammen, bestimmt schon gesehen und bewundert, wie exakt sie gezogen sind. Der landwirtschaftliche Anbau muss endlich wieder frei von Giften werden. Das ist möglich!

Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts waren die Windschutzscheiben der Autos nach einer längeren Autobahnfahrt dicht mit Insekten übersät, ja beinahe undurchsichtig

geworden. An den Tankstellen hatte man spezielle raue Insektenschwämme und Wassereimer parat, die auch zur Reinigung der Scheinwerfer dienten. Langjährige Autofahrer werden sich erinnern. Heute haben wir das erfreulicherweise nicht mehr nötig.

Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts haben wir noch mit Naturdünger oder mit Gründüngung unsere Gärten und Felder gedüngt, oder überhaupt nicht, haben Drei-Felder-Wirtschaft betrieben. Wir haben gesät, geerntet, gebetet, gebangt und schwer gearbeitet um unser tägliches Brot. Heute haben wir es erfreulicherweise wesentlich leichter und bequemer. Damals wussten wir, warum wir auf der Welt waren. Der Magen kommunizierte es uns in den Kopf. Unsere Nahrung haben wir im naturbelassenen Zustand genossen ohne Bestrahlung mit radioaktiven Isotopen oder Zusatzstoffen wie Konservierungsmittel, Emulgatoren, Farbstoffe, Antioxidantien, Stabilisatoren, Verdickungsmittel, Süßstoffe, Geliermittel, Trennmittel, Geschmacksverstärker, Feuchthaltmittel und synthetischen, das sind die "naturidentischen" Aromastoffe. Sie haben uns trotzdem geschmeckt, nicht zuletzt, weil ein gesunder Hunger unser war. Wir waren schlank, wir waren zufrieden, auch wenn wir oft nicht genug zu essen hatten. Wir haben uns dennoch vermehrt und haben überlebt, nun schon mehr als 5000 Generationen lang, sonst wären wir ja heute nicht auf dieser Welt, alle so fröhlich, schwelgend im Überangebot und konsumierend – gedankenlos.

Ich schlage vor, Sie legen diesen Beitrag gleich wieder zur Seite, Sie haben schon genug Schlimmes gelesen, denn ich berichte weiter unten, was Sie nicht hören wollen. Was niemand hören will, weil es unser aller Illusionen entzaubert. Oder interessiert Sie etwa die Zahl der täglichen Verkehrstoten weltweit von Strasse, Schiene, Luft und Wasser? Oder die Zahl der Krebstoten und wie viele davon bereits Kinder sind? Na, sehen Sie, man hat doch heute schließlich nur noch Zeit, sich um das Wesentliche zu kümmern. Solche Dinge stören nur, sind schlecht für den ungehemmten Massenkonsum. Oder interessiert es Sie vielleicht, dass ständig, Tag und Nacht, Dioxine – das TCDD, die stärkste bekannte Krebs erzeugende Substanz – und die sonstigen Schadstoffe aus Abgasen von zehntausenden Flugzeugen vom Himmel auf uns hernieder rieseln und sich in unserer Atmosphäre und Atemluft anreichern, weltweit, weil sie nicht abgebaut werden? Zehn Milliarden Liter Erdöl werden täglich gefördert und auch verbraucht, das meiste davon wird verbrannt. Können Sie sich diese Menge vorstellen, ich vermag es nicht. Ein Raubbau. Diese wertvolle Energie, die uns die technischen Vorbereitungen zur Nutzung von regenerativen Energien ermöglichen könnte, und damit die Erhaltung des heutigen Lebensstandards auf Jahrtausende, wird massenhaft für die Kriegsmaschinerie und zum Spaßhaben vergeudet. Die Passagierflieger verbrauchen für eine Flugstunde zwischen Achttausend und Vierzehntausend Liter Kerosin und setzen ihre Abgase in einer Höhe von zehn Kilometer ab, also hoch in der Atmosphäre, und damit wirken sie besonders schädlich für die Schutzschichten unserer Erde.

Nein, niemand will es wissen, Hauptsache ist, man kann fliegen. Allerdings, wer heute den Kopf in den Sand steckt, wird schon bald mit den Zähnen knirschen. Sämtliche Probleme die es weltweit gibt, sind menschengemacht, oder etwa nicht? Sieht man von Naturkatastrophen und Krankheiten einmal ab, aber die können wir mittlerweile auch schon selbst machen. Häufig bringen die Politiker und Diplomaten die Probleme erst in die Welt, weil sie nicht wirklich festen Willens sind, die Probleme wirklich lösen zu wollen. Sie festigen dadurch ihre Daseinsberechtigung. Oft genug möchten sie mit ihrem Kopf durch die Wand und sind wegen persönlicher Eitelkeiten, Prestige und Machtkalkül kompromissunfähig. Glauben, sie würden ihr Gesicht verlieren, wenn sie statt dem Ihrigen, einen anderen vernünftigeren Vorschlag akzeptieren. So nimmt die Zahl der Problemgebiete auf der Welt beständig zu.

Welche Mutter glaubt es oder welche interessiert es überhaupt, wenn ich sage, mit den billigst produzierten, lange haltbar gemachten und mit den vielen Zusatzstoffen etc. angereicherten Lebensmitteln aus den Supermarktketten kann man Kinder nicht ernähren, dass sie dauerhaft gesund bleiben. Die Werbung zeichnet natürlich ein ganz anderes Bild. Alles ist gesund, frisch, vitaminreich und schmeckt – dank den Aromastoffen! Es gibt mittlerweile mehr als dreitausend davon. Alle sind unkontrolliert, weil sie ja angeblich “naturidentisch“ sind, was in Wahrheit jedoch nur eine verlogene Umschreibung, eine bewusste Tarnung für “synthetisch“ ist! Man soll und muss ja nicht alles wissen. Außer den Restgiftstoffen die diese Lebensmittel vom Anbau her enthalten, nicht selten über den Grenzwerten, sind sie versetzt mit den oben genannten Fremdstoffen, die im Körper außer den spezifischen Wirkungen der Giftstoffe, eine Verdauungs-Leukozytose auslösen. Das bedeutet, das Immunsystem erkennt die Fremdstoffe, es vermehrt die weißen Blutkörperchen und bringt sie gegen die fremden Eindringlinge zum Einsatz. Die weißen Blutkörperchen sind bekanntlich die “Polizei“ unseres Körpers. Ihre Aufgabe ist der Schutz des lebenden Organismus vor zerstörerischen Angriffen von außen, also vor Viren, Bakterien und Schadstoffen. Es läuft ähnliches ab, wie bei einer Entzündung oder bei Infektionskrankheiten und das bei jeder Malzeit! Der Körper kämpft, wir werden müde. Da gleichzeitig der Sauerstoffgehalt im Darm zunimmt, kommt es zur Entartung der Bakterienbesiedlung, wodurch zerstörerische Stoffwechselprodukte in den Blutkreislauf und in die Leber gelangen. Der gesamte Abwehrmechanismus des Körpers wird zwecks Entgiftung in Bewegung gesetzt. Dauert der Zustand aber an, wie bei den meisten Menschen mit Zivilisationskost, so erlahmt die Abwehrkraft allmählich, weil sie überfordert ist und unser Körper kann erkranken. Dies ist auch ein Grund für die steigenden Fälle von Darmkrebs. Das Blutbild kann sich erst während der Nachtruhe wieder normalisieren. Die stoßweise Vermehrung der weißen Blutkörperchen, die Leukozytose, lässt sich im Blut sehr einfach feststellen, deshalb ist die Tatsache unbestritten, dass der Körper seine Nahrungsstoffe kennt und einteilt, in ihm bekannte, unschädliche, und unbekante, schädliche, die er bekämpfen muss. Der Körper braucht mindestens zehntausend Jahre schätzt man, um sich an einen neuen Nahrungs- oder Zusatzstoff zu gewöhnen. Dazu

gehört sicherlich auch die genmanipulierte Nahrung. Unser Körper ist heute gefordert und mit neuen Stoffen belastet, wie noch niemals vorher. Unsere Nahrung muss endlich wieder naturbelassen und frei von solchen Zusatzstoffen werden. Sie sind nicht notwendig, es gibt andere Möglichkeiten, die allerdings ein bisschen teurer sind. Es müssen wieder Lebensmittel werden, nämlich Mittel zum Leben, nicht wie heute – Billigware. Wegen des Konkurrenzdrucks und wirtschaftlichen Gewinnstrebens wird immer mehr Wert auf billigste Herstellung gelegt. Außerdem auf einfachste Zubereitung für den Verbraucher durch Vorverarbeitung, unter Verwendung von Zusatzstoffen. Aussehen und künstlich übersteigerter Geschmack mittels Geschmacksverstärker sind dabei die Verkaufshilfen.

Sie werden fragen, wo soll man denn sonst Lebensmittel einkaufen als im Supermarkt? Man muss, wir haben keine andere Wahl mehr, wir haben sie uns in kurzer Zeit selbst genommen. Der Drang nach Billigem war zu stark, und er hat Milliarden produziert. Nun haben wir's. Der Zug ist abgefahren, wir darin gefangen, eingepfercht, Gefangene des Systems. Der heutige Bürger ist mündig, ist einfach zu manipulieren, er fragt nicht lang, er weiß schon alles, vor allem aus der Werbung und dem Fernsehen. Dort erfährt er, was er wissen muss, was ihn zu interessieren, und er zu konsumieren hat. Und er tut es, brav und folgsam. Er ist ein treuer Gefolgsmann! Man kann zwar nicht, aber man möchte ja schließlich vieles – am besten alles haben. Was dem Konsum gelungen ist, das hat nicht einmal die Kirche oder der Glaube geschafft. Und wo erfährt er, was er nicht wissen darf, nicht wissen soll? Er hört und redet (auch in den Talkshows) meist nur über "belanglose Wichtigkeiten". Es wird massenhaft schwadroniert, ohne tieferen Sinn. Oder haben Sie schon einmal bemerkt, dass sich ein Mediziner, Wissenschaftler, Schriftsteller, Politiker oder Moderator vehement für diese schicksalhaften Themen eingesetzt hat? Wenn überhaupt, dann sehr leise und halbherzig. Warum auch, es möchte ja doch niemand wissen, wir sind Gefangene des Systems! Es würde den Glauben an den "Fortschritt" empfindlich stören. Dass die Vernunft aber ständig gereinigt werden muss, um vernünftig zu bleiben, weil sie verschmutzt wie alles andere und dass jeder einzelne von uns affenartige Verhaltensweisen bekämpfen muss, das wird viel zu wenig zur Kenntnis genommen. Dazu braucht es mehr positive Energie und keine, durch Manipulation entfachte, zielgerichtete, zweckgesteuerte Euphorie, die eine totale Leere hinterlässt, sobald sie abgeklungen ist.

Außerdem: für Naturkost haben wir sowieso kein Geld, sie ist zu teuer. Die kaufen nur grüne Spinner. Geld haben wir massenhaft für technischen Schnickschnack, Spielereien und Kinkerlitzchen, die zum Leben überhaupt nicht notwendig, sondern eher gesundheitsschädlich sind. Auch für ellenlange Telefonate werden jährlich Milliarden ausgegeben, man will ja schließlich dabei sein, will hören wo man sich gerade befindet und was man im Moment tut. Klingeltöne fürs Handy sind ultimativ. Die sind uns nicht zu teuer. Dafür kann man doch schon mal Gemüse und Salat mit ein paar Pestiziden essen!

Das ist doch nicht zu viel verlangt. Unsere Kinder hatten früher rote Wangen, spielten im Freien, waren ausdauernd, tobten und rannten herum und hatten einen erholsamen Schlaf. Heute, eher käsig, kraftlos, übermüdet, und wenn sie nicht zu anderem animiert werden, sitzen sie stundenlang vor den fortschrittlichen Geräten, Fernseher, Computer und Spielekonsolen, sind mit den Fingern so flink, wie die Kinder früher mit den Beinen. Obendrein werden sie noch jeden Schritt gefahren. Falls das lange so weitergeht, verkümmern unsere Beine, dafür werden dann unsere Finger immer länger und zu guter Letzt haben wir fünfzehn Stück an jeder Hand und mindestens drei Daumen.

Kurz – früher hatten wir unsere Dummheit fest im Griff. Einige von uns sind auch schon gereist, langsam und gemächlich, auch in ferne, sehr ferne Länder, sogar über hohe Gebirgszüge und Ozeane hinweg. Gestorben sind wir vielleicht ein paar Jahre früher als heute. Das Penicillin war noch nicht entdeckt.

Dann, vor etwa 200 Jahren – vor sieben Generationen – begann die Dummheit schneller zu wachsen, sie entglitt unserer Kontrolle, sie wollte endlich mehr sein als nur Dummheit, sie wandelte sich zum "Fortschritt". Eigentlich begann der "kleine Fortschritt" bereits vor 9000 Jahren als wir das Kupfer fanden, später Zinnbronze und Eisen. Außer Schmuck begannen wir sofort Waffen daraus zu machen um unseresgleichen umzubringen. Und so ist es bis heute geblieben. Jede neue Erfindung wird zuerst darauf untersucht, ob sie für den Kriegseinsatz tauglich ist und ob man damit schnell und einfach möglichst viele Menschen umbringen kann.

Wir erfanden und bauten Eisenbahnen, Autos, und Flugzeuge, weil wir schneller reisen und schneller Soldaten transportieren wollten. Die Verkehrstoten – wir nahmen sie in Kauf. Fortschritt musste sein. Es gab zwar immer Menschen die vor den Gefahren gewarnt haben, aber man hat sie ausgelacht als ewig Gestrige. Als dann die vorhergesagten Todesfälle und Probleme eintraten, haben wir uns zwangsweise daran gewöhnt, wie wir uns überhaupt an alles gewöhnt haben. Auch an die vielen, die durch Abgase, Tabakgenuss, Strahlungen vielfältiger Art, Hormone in der Antibabypille, durch chemische Belastungen – auch in der Nahrung und im Trinkwasser – in ständig zunehmender Zahl jährlich neu an Krebs erkrankten. Ferner an schwarzen Hautkrebs wegen zu starker UV-Strahlung weil wir die Ozonschicht lückenhaft gemacht haben. Die Jungen kennen es nicht anders, den Alten ist es mittlerweile egal, weil sie feststellen mussten, dass man am "Fortschritt" nichts ändern kann. Wir sind eben alle Gefangene des Systems. Wir haben nicht hinterfragt, nicht evaluiert, ob die neue Erfindung ein gesundheitliches oder gar tödliches Risiko birgt. Alles was gemacht werden konnte wurde und wird gemacht. Auch das fürchterlichste das der Mensch bis jetzt ersonnen hat, die Wasserstoffbombe. Sie basiert auf Plutonium, das wegen seiner hohen Alpha-Strahlungsaktivität und seiner starken Neigung zur Ablagerung in den Knochen zu den gefährlichsten unter den bekannten giftigen Stoffen gehört. Schon die Einwirkung weniger

Mikrogramm Plutonium führt zu tödlichen Strahlungsschäden. Die Einatmung von Plutoniumstaub erzeugt in kürzester Zeit Lungenkrebs. Ablagerungen in den Knochen wirken radioaktiv auf den gesamten Organismus. Alle Risiken wurden und werden akzeptiert, auch die Schlimmsten. Keine der wenigen mahnenden Stimmen wurden oder werden gehört. Wir sind alle gefangen im System. Hauptsache war und ist, es nutzt dem Krieg oder der Wirtschaft, den Aktionären oder Investoren. Eine spezifische Verantwortung für das Tun und die Folgen des "Fortschritts" wurde niemals von irgend jemand übernommen.

Die immensen Kosten für die Zwischenlagerung des strahlenden Atommülls unserer Atomkraftwerke, auch den Schutz der Transporte von den Aufarbeitungsanlagen in die Zwischenlager, zahlt der Steuerzahler, anstatt der Verursacher. Atomstrom ist billig? Eine endgültige Beseitigung des strahlenden Mülls ist bis heute nicht möglich.

Wir entwickelten die elektronischen Medien, Radio, Fernsehen, Computer und Handys und sonst noch haufenweise Unnötiges, das man zum Leben überhaupt nicht braucht, wie unsere lange Vergangenheit bewiesen hat. Mittlerweile beherrschen *wir* den "Fortschritt" nicht mehr wie in früheren Zeiten, sondern er beherrscht uns. Er dominiert uns in allen Lebensbereichen. Bemerkt es jemand? Möchte es überhaupt jemand bemerken? Nur nicht! Oder gehören Sie bereits zu den Wachgewordenen, die hoffentlich immer mehr zunehmen. Die wissen, dass unser schöner Wohlstand zerplatzt wie eine Seifenblase, sobald die Ressourcen Erdgas und Erdöl aufgebraucht sind, falls wir nicht sehr bald gezielt vorsorgen. Die Einsicht des Einzelnen wird zerstört durch die Hysterie der Massen. Nur die Katastrophe kann der Hysterie Einhalt gebieten. Demnach wird sie kommen. Wir Menschen sehen zwar unser Verhängnis, aber gehen trotzdem hinein. Die Bibel sagt dazu: Die Erbsünde lauert unentwegt in den menschlichen Handlungen.

Der "Fortschritt" ist unser! Er gibt uns ein urbanes Lebensgefühl, dafür lieben wir ihn. Alle Tiere, auch die Affen leben noch so, wie seit Urzeiten. Nur wir Menschen besitzen die Kurzsichtigkeit, unseren Lebensraum und uns selbst nachhaltig zu schädigen. Einzig der Mensch hat den Fortschritt gesucht und gefunden. Also sollten wir doch eigentlich die vielen Krebskliniken für Kinder schließen können. Stattdessen müssen wir neue bauen! Auch die Kosten für unser Gesundheitssystem sollten kaum mehr ins Gewicht fallen, weil die meisten von uns vor Gesundheit strotzen. Tatsächlich jedoch explodieren die Kosten und sind fast nicht mehr zu finanzieren. Und das, obwohl jede neue Regierung eine erstklassige, ausgeklügelte und nachhaltige Gesundheitsreform auf den Weg brachte. Bewegungsmangel setzt unserem Herzen und Kreislauf zwar etwas zu, aber zum Glück haben wir ja als Gegenmittel unsere fortschrittliche Pharmaindustrie.

Wen interessiert es schon wirklich, dass es bereits über sechs Millionen Zuckerkrankte gibt, hauptsächlich verursacht durch Übergewicht und Mangel an

Bewegung. Auch die Fastfood-Welle hat bestimmt großen Anteil daran. Immer mehr junge Menschen leiden unter Alterszucker (Typ-II-Diabetes). Diabetes ist die teuerste chronische Krankheit. Ernährungsmediziner*¹ sagen voraus, dass die Zahl der Erkrankten bis zum Jahr 2010, also in den nächsten vier Jahren, auf über 10 Millionen ansteigen wird. Trotzdem der Diabetes Hauptursache für Herzinfarkt, Schlaganfall, Nierenversagen, Erblindung und Amputationen ist, schrillen nirgends die Alarmglocken oder haben Sie etwa welche läuten hören? Bereits heute wird alle 19 Minuten eine Amputation notwendig, das bedeutet Siebenundzwanzigtausend abgenommene Beine oder Arme jährlich. Diese unterschätzte und viel zu wenig beachtete Krankheit hat sich in den letzten dreißig Jahren mehr als verzehnfacht. Ein Ergebnis unserer fortschrittlichen Zeit. Oder Fortschritt durch falschen Gebrauch ins Gegenteil verkehrt?

Natürlich hat die Fortentwicklung auch viel Gutes gebracht, wie könnte es anders sein, das ist zwangsläufig. Wir leben länger, können Organe verpflanzen, Gelenke erneuern, haben die meisten Infektionskrankheiten, an denen früher viele von uns sterben mussten, durch Antibiotika im Griff, wenn man es positiv werten will, die natürliche Auslese zu umgehen. Ebenfalls haben wir begriffen, dass die Hygiene ausschlaggebend ist für unsere Gesundheit. Das alles hat uns mehr Lebensjahre beschert.

Durch das Älterwerden müssen wir jedoch, erst alt geworden, meist auch mehr leiden und Schmerzen ertragen. Jede Zeit hat eben ihre Krankheiten. Fresssucht, Bulimie, Magersucht, Übergewicht, Alterszucker bei Kindern. Herz- Kreislaufkrankheiten, die es in der Kriegs- und Nachkriegszeit so gut wie nicht gab, Nierenkrankheiten, weil bei nabelfreier Kleidung, die auch bei kaltem Wetter getragen wird, der untere Rücken unbedeckt ist. Welcher Mediziner warnt davor? Diese Krankheiten waren mit Sicherheit in den letzten 130 000 Jahren, also seit mehr als 5000 Generationen die wir als Homo sapiens auf dieser schönen Welt gelebt haben, unbekannt. Früher waren die Älteren die Kranken, heute zunehmend mehr die Kinder und die Jüngeren, die Arztpraxen sitzen voll davon.

Täglich verdunstet auf der Welt, auch heute noch, ein Meer von Tränen wegen Schmerzen, Armut, Hunger und Leid, ohne dass es viele bemerken würden. Noch nie seit Bestehen der Menschheit geht es dem einen Teil so extrem gut, dem anderen so furchtbar schlecht. Wo ist das Weltgewissen geblieben? Dem "Fortschritt" geopfert? Oder wurde der Fortschritt darüber gestellt?

Nachdem glücklich all diese schönen Dinge erfunden waren, und wir den "Fortschritt" so weit entwickelt hatten, dass Schiffs-und Lufttransport immer billiger werden konnten, auch weil das Erdöl so preiswert war, da kamen kluge Leute auf die Idee, die Waren in fernen Ländern anfertigen zu lassen. Denn dort gibt es massenweise arme, gefügige Menschen, ohne Rechte, die für einen Appel und Ei viele Stunden am Tag schufteten. Sie

sind nicht organisiert, haben keine Arbeitnehmervertretungen oder anderweitigen Schutz. Und so verlieren wir hier unsere menschenwürdigen, gut bezahlten Arbeitsplätze. Arbeitsplätze, von denen wir einst leben konnten. In fernen Ländern dagegen schufen wir neue, menschenunfreundliche und schlecht bezahlte. Auch hier sind wir alle Gefangene des Systems. Die Waren kommen seitdem massenhaft aus fernen Ländern, herbeigeschafft von einer riesigen Flotte aus Schiffen und Flugzeugen. Diese Waren können wir nun hier viel billiger kaufen. Es fragt sich nur, wie lange wir noch Geld dazu haben werden. Die klugen Leute sind stolz auf dieses System, nennen es Globalisierung und erzählen uns ständig, dass Flugplätze tolle Jobmotore sind und dass wir noch viele bauen müssen. Sicher, Export brauchen wir, auch Import, aber vorrangig brauchen wir menschenwürdige Arbeitsplätze. Export/Import hatten wir auch schon vor der Globalisierung, sogar schon in antiken Zeiten.

Einen besonderen Höhepunkt des "Fortschritts" markiert die Raumfahrt. Beim amerikanischen Raumfahrtprogramm starben bislang 291 Menschen, 65 Prozent der Fugkörper gingen verloren. Die Kosten und der Energieverbrauch sind so gigantisch, dass ich die Zahlen nicht erwähnen brauche, es kann sie sich sowieso niemand vorstellen. Obwohl wir längst wissen, dass wir einzig und allein nur auf unserem Planeten glücklich werden können, Wasser in den Wein schütten und frei durchatmen können, wenden wir trotzdem riesige Summen für die Raumfahrt auf und schädigen unser tolles, einmaliges Raumschiff Erde nachhaltig. Verbissen halten wir daran fest, gezielt positiv manipuliert von den Medien, weil einige glauben, die Erde vom Weltraum aus besser beherrschen und von dort oben jeden Mensch schnell, einfach und sauber töten zu können. Die Millionen bisher bekannter Sterne, Planeten, Milchstrassen, schwarzen Löcher und Galaxien sollten uns eigentlich ausreichen, brauchen wir noch weitere zu unserem Glück? Ich warte sehnlichst auf neue Entdeckungen!

Aber der bisherige unbestrittene Gipfel unserer ausgeuferten "Fortschrittlichkeit" ist die Fußballweltmeisterschaft. Natürlich ist es beglückend ein gutes Fußballspiel zu sehen und berauschend Weltmeister zu werden, aber kann das auch nur ein einziges unserer wirklichen Probleme lösen? Es bringt allenfalls Glück für den Augenblick. Das sei wirklich jedem gegönnt! Manager, Verantwortliche und viele Politiker scheinen tatsächlich zu glauben, wir könnten unser Land damit auf Dauer im Wirtschaftlichen, im Sozialen und auch sonst in vieler Hinsicht entwickeln. Endlich können wir also einen großen Teil unserer Politiker in den nicht verdienten Ruhestand schicken, sie haben eh versagt auf der ganzen Linie. Der Trainer der Nationalmannschaft ist nun unser Problemlöser! Der Fußball sorgt jetzt für den Fortschritt und für Weiterentwicklung! Der Fußball, unsere einzige, ja vielleicht letzte Hoffnung? Enttäusche uns nicht, Fußball, es wäre grausam und gemein! Fußball, schönster Sport der Welt, bist du noch Sport oder nur noch Geld? Mit Hilfe der elektronischen Medien kann man die durch höchste kommerzielle Werbekunst manipulierten Menschen und deren Fußballbegeisterung ausnutzen, und so um ein paar

Milliarden erleichtern, ohne dass es bemerkt wird. Aber wie sieht es mit der Dauerhaftigkeit aus? Bei Nahrungsmittelskandalen oder Affären in der Politik setzt man gern und immer mit Erfolg, auf unser schnelles Vergessen. Auch im Fußball setzt wahrscheinlich mit dem Ende Weltmeisterschaft langsam das kollektive Vergessen ein, und das ist auch gut so!

Es gibt in Südamerika ein Land, das ist voll Fußballbegeisterung. Es hat einen besonders berühmten Spieler, er litt an Fress- und Sexsucht, war kokainsüchtig, hat, als er 180 Kilogramm wog einen Herzstillstand überlebt. In seinem Land ist er der Herrscher, König, Gott. Der Göttliche gibt Audienzen, sie kommen zu ihm wie zu einer Messe. Weihnachten feiern sie an seinem Geburtstag, am 30. Oktober. Sie beten Rosenkränze, die statt aus Perlen, aus 34 kleinen Fußbällen bestehen, weil er 34 Tore in den Weltmeisterschaften geschossen hat. Nun hat er sich seinen Magen verkleinern lassen. Zur Zeit hat er fünfzig Kilo abgenommen und ist von seiner Drogensucht kuriert. Er trägt einen Brillant im Ohr, das Haar voll Gel und auf der Wade ein Tattoo von Che Guevara. USA Präsident Bush hat er einen Mörder und den Papst einen Hurensohn genannt, ungestraft! Er ist die Hoffnung der Armen die vom Müll leben und an Klebstoff schnüffeln. Wie er, war das Land einst reich und hat wie er, fast alles verloren. Das Land befindet sich, wie er, in einem ständigen Auf und Ab, stets am Rande der Ekstase oder des Untergangs. Fußball ist Betäubungsmittel, Aphrodisiakum, Fußball zieht das Land aus Krisen und stürzt es wieder hinein. Die Nationalelf muss das Land retten. Unser Vorbild? Unser Fortschritt?

Ich brauche Sie sicherlich nicht zu fragen, ob Sie der Meinung sind, dass sich unsere heutige Art zu leben und zu handeln zehntausend oder gar mehr Jahre fortsetzen lässt. Sie sagen also zu Recht, es ist unwichtig festzustellen, was alles aus dem Ruder gelaufen ist. Sondern Sie wollen wissen, was wir heute tun müssen und wie wir leben und handeln sollen, damit weitere 5000 Generationen nach uns existieren können, ohne Rückfall in die archaische Lebensweise unserer Vorfahren? Sie werden es nicht glauben, aber nach einigem Überlegen werden Sie feststellen, dass es nur zwei Maßnahmen sind!

Als Erstes müssen wir unsere Nahrung wieder befreien von Zusatzstoffen und Giften, die uns und unserem Lebensraum Schaden, aber einige sehr reich machen. Es ist sehr wohl möglich! Ein Beispiel: Früher wurde der Unkrautsamen zusammen mit den Getreidegarben vom Acker transportiert. Heute wird auf dem Feld gedroschen und der Unkrautsamen, die Spreu, zurück aufs Feld geblasen. Das hat zur Folge, dass höchst giftiger Unkrautvernichter gespritzt werden muss, an dem die Chemie-Industrie prächtig verdient, wir krank werden und über die Krankenkassenbeiträge die Zeche bezahlen, damit die Chemiekonzerne gute Bilanzen vorweisen können. Das Atrazin (Desäthylatrazin) hat uns gezeigt, wie schnell solche Mittel durch den Boden auch ins Grundwasser gelangen und auch dort zum Problem werden. Nur ein Musterbeispiel von vielen.

Als Zweites ist es notwendig, während einer Übergangsphase dahin zu kommen, nicht mehr Energie zu verbrauchen als nachwachsen kann und wir regenerativ erzeugen können. Fatal wäre es so weiterzumachen wie heute und zu warten, bis die Energieträger Gas und Erdöl versiegen. Selbst wenn die Vorräte wie berechnet theoretisch noch vierzig Jahre reichen, sollten wir sofort allen unnötigen, verzichtbaren Verbrauch von Erdöl und -gas stoppen und mit den noch vorhandenen Reserven Anlagen zur alternativen Energieerzeugung erstellen. Es wären zu nennen Gezeitenkraftwerke, da, wo der Tidenhub es zulässt, Sonnenkraftwerke in den Wüsten, Wind- und Wasserkraftwerke, Anlagen zur Nutzung der Erdwärme, der Biomasse, sowie Energieerzeugung aus nachwachsenden Rohstoffen.

Wo liegen die Grenzen des Wachstums, haben wir sie bereits erreicht? Vor gut 100 Jahren begann sich das Wachstum der Weltbevölkerung enorm zu beschleunigen. Die Bevölkerungszahl verdoppelte sich in weniger als einem Jahrhundert, stieg auf derzeit 6,2 Milliarden und dürfte innerhalb der nächsten 50 Jahre auf knapp 9 Milliarden Menschen anwachsen. Parallel dazu stiegen auch die Wachstumsraten der Industrieproduktion, des Rohstoffbedarfs und der Lebensraumverschmutzung steil an. Angesichts der begrenzten, zum Teil schon kurz vor ihrer Erschöpfung stehenden Rohstoffquellen und der begrenzten, zum Teil schon überschrittenen Aufnahmekapazitäten der Natur für die vom Menschen produzierten Abfälle und Schadstoffe, muss dieses quantitative Wachstum einmal aufhören, soll eine globale Stabilisierung eintreten. Daran besteht im Grunde kein Zweifel. Offen aber ist, wann und wie sich dieses Gleichgewicht einstellt. Wird es der Endzustand einer von Hunger und Krankheit dezimierten und auf einen niedrigen Lebensstandard gezwungenen Menschheit sein? Oder werden rechtzeitig die Weichen zu einer nachhaltigen, zukunftsfähigen Gesellschaft gestellt?

Es erscheint möglich, diese Wachstumstrends zu ändern und einen ökologischen und ökonomischen Gleichgewichtszustand herbeizuführen, der auch lange in der Zukunft aufrechterhalten werden kann. So könnte erreicht werden, dass die materiellen Lebensgrundlagen für jeden Menschen auf der Erde sichergestellt sind und Spielraum bleibt, individuelle menschliche Fähigkeiten zu nutzen und persönliche Ziele zu erreichen.

Je eher die Menschheit sich entschließt, diesen Gleichgewichtszustand herzustellen, und je rascher sie damit beginnt, desto größer sind die Chancen, dass sie ihn auch erreicht.

Die Computersimulationen zeigten nämlich, dass die Nutzung zahlreicher Ressourcen und die Ansammlung von Schadstoffen in manchen Bereichen unseres natürlichen Lebensraumes die Grenzen des langfristig Verträglichen bereits überschritten hat, trotz verbesserter Technologien, gewachsenen ökologischen Bewusstseins und strengerer Umweltgesetze.

Umzusteuern ist eine große Herausforderung, weil es eine sofortige internationale Zusammenarbeit aller Staaten bedingt, ohne Rücksicht auf nationale Interessen. Eine

Energiebilanz muss erstellt werden auf der Grundlage des heutigen Verbrauchs unter Berücksichtigung des großen vorhandenen Einsparpotenzials. Nur wenn uns das gelingt und wir unseren heutigen Lebensstandard annähernd beibehalten können, auch wenn der letzte Tropfen Erdöl verbraucht ist, und dieser Tag ist zweifellos unabwendbar, dann haben wir die uns mitgegebene Intelligenz und die mühsam und hart erarbeiteten Fähigkeiten für unser weiteres Dasein optimal genutzt. Wenn uns das nicht gelingt, wird es ein böses Erwachen geben und wir sollten uns heute schon das Mitgefühl leisten, die Menschen zu Bedauern, die dann leben wollen. Vielleicht sind es schon unsere Kinder oder Enkel. Es wäre doch ein Drama, würden unsere großen Errungenschaften in Kunst, Kultur und Technik durch die Uneinsichtigkeit und Uneinigkeit einiger Staatsmänner untergehen. Die Kriege, die sonst zwangsläufig um die schwindenden Erdölreserven entstehen werden, hätten wir durch positives handeln transformiert, in den gemeinsamen Bau von Anlagen zur Energieerzeugung. Wir hätten die Dummheit für immer besiegt. Doch wahrscheinlich verhält es sich so, wie mit dem Kamel und dem Nadelöhr. Eine Quadratur des Kreises.

Nach der Dummheit und dem Fortschritt brauchen wir jetzt vor allem Vernunft, wir haben sie dringend nötig.

¹Prof. Dr. Hans Hauner, Ernährungswissenschaftler, TU München